

Winter 2025/2026

99

# KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.



## Verkehrsberuhigung im Kiez

**Weitere Themen:** Verkehrskonzept / Verkauf St. Kamillus / Interview mit Pfarrer Respondek / Berichte: Kunst im Kiez, Baumfest / Abschied von HOBEX / Neu im Kiez: Handy Royal / Möbliertes Vermieten: Nehringstr. 4a / Neuer Kiezbündnis-Vorstand / Umzug Repair Café

[www.klausenerplatz.de](http://www.klausenerplatz.de)

**Seite 2:** Editorial

**Seite 3:** Schrittgeschwindigkeit im Kiez endlich durchsetzen!

**Seite 5:** Im Schrittempo durch den Kiez

**Seite 6:** Umfrage  
Sind Sie zufrieden mit der Verkehrsberuhigung im Kiez?

**Seite 7:** Kiezesichter Roger Knüppel

aktiv im Kiez  
Interview mit Uwe Schütt,  
Vorstand Kiezbündnis

**Seite 9:** Verkehrskonzept  
Klausenerplatz

**Seite 11:** Wie geht es weiter mit St. Kamillus?

**Seite 12:** Abschied vom Kiez  
Interview mit Pater  
Krystian Respondek

**Seite 13:** Klein aber fein  
Die 23. Konzert-, Film- und  
Lesungsreihe Kunst- im Kiez

**Seite 15:** Baumfest  
auf dem Stadtplatz  
Gemeinschaftsaktion für  
mehr Grün im Kiez

**Seite 17:** Stand des  
Umbaus der A 100  
Autobahndreieck Funkturm

**Seite 18:** Allet wat leuchtet  
Abschied von HOBEX

**Seite 18:** neu im Kiez  
Handy Royal

**Seite 19:** Befristet,  
möbliert, teuer

**Seite 19:** Aktuelle  
Ausstellungen

**Seite 20:** Buchtipp  
des Quartals

Kietznotizen

**Seite 22:** Nehring  
Grundschule

**Seite 23:** Das Kiezbündnis informiert

**Seite 24:** Lebendiger  
Adventskalender

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch dieses Heft ist wieder voll mit Neuigkeiten zu aktuellen Themen, die für unseren Kiez interessant sind.

- So rückt die unbefriedigende Situation der Verkehrsberuhigung durch die wöchentlichen „Schrittttempoläufe“ wieder in den Fokus.
- Die Umstände des Verkaufs der St. Kamillus-Kirche werden durch die Erkenntnisse umfangreicher Recherche nicht klarer, sondern immer verworrener.
- Die Verkehrssituation im Kiez hingegen könnte im kommenden Jahr deutliche Verbesserungen erfahren, wenn die Pläne für einen Stadtplatz realisiert und das Verkehrskonzept für unser Wohngebiet umgesetzt werden.

Neben diesen zentralen Heftthemen bilden Berichte von zurückliegenden Aktivitäten eine Rolle. Dies sind das „Kunst im Kiez“-Festival, das „Baumfest“ und der Kiez-Flohmarkt, die allesamt im September stattfanden, sowie der Sperrmülltag im Oktober.

Porträts von Roger Knüppel und von Uwe Schütt bringen Ihnen zwei interessante Persönlichkeiten aus dem Kiez näher.

Neu im Kiez ist „Handy Royal“, womit Besitzer defekter Handys nun eine hilfreiche Adresse haben. Verabschieden müssen wir uns hingegen von dem Elektrofachgeschäft „HOBEX“, was Kiezanwohner auf MediaMarkt und andere Großkonzerne zurückgreifen lässt. Auf dem Wohnungsmarkt spielt sich im Haus Nehringstr. 4a gerade ein übles Modell der Spekulation ab, womit Hausbesitzer den Milieuschutz umgehen wollen. Sie vermieten möbliert und auf Zeit, und das für bis zu 32 Euro pro Quadratmeter! Das Konzept scheint sich zu rechnen, es sei denn, Baustadtrat Brzezinski (CDU) gebietet dieser Praxis Einhalt. Es tut sich was im Kiez – leider nicht immer zum Besseren. Hoffen wir auf ein erfreulicheres Jahr 2026. In diesem Sinne: Ein frohes Fest und einen guten Rutsch wünscht Ihnen

ihr **KiezBlatt-Team**

## Impressionen vom Baumfest





# Schrittgeschwindigkeit im Kiez endlich durchsetzen!

Seit 45 Jahren schon sind die zentralen Straßen im ehemaligen Sanierungsgebiet Klausenerplatz eine verkehrsberuhigte Zone. Damals war unser Kiez eines der ersten Gebiete in Deutschland, in denen Schrittgeschwindigkeit angeordnet wurde, um Fußgängern eine sichere Fortbewegung zu gewährleisten. Allerdings ließen die baulichen Maßnahmen seinerzeit noch sehr zu wünschen übrig. So wurden die Höhen der Gehwege und die der Straßen nicht angeglichen, die Fußgänger daher nach wie vor von den Autos getrennt und die Autofahrer nur durch eine stellenweise geänderte Pflasterung und Farbe darauf hingewiesen, dass sie sich in einem besonderen Gebiet befinden. Auch das Verkehrsschild an den Zufahrten zum Kiez weist nicht darauf hin, dass hier nur 7km/h gefahren werden darf.



Das Resultat dieser Mängel erleben wir bis heute: Viele Autofahrer fahren schneller als erlaubt, manche gar bis zu 50 km/h. Andere fahren 30km/h und behaupten, das wäre hier ja gestattet.

Auffällig viele der Temposünder sind Handwerker, die im Kiez arbeiten. Auch Lieferanten, die unter Zeitdruck stehen, haben es oft zu eilig. Und was macht die Polizei? Sie haben natürlich Kenntnis von der Problematik, doch Geschwindigkeitskontrollen sind eine Seltenheit und finden nur ab und zu in den Tempo 30-Zonen in der Schloßstraße statt.

Was hat das Kiezbündnis zur Durchsetzung der Schrittgeschwindigkeit in den 25 Jahren seines Bestehens unternommen? Eine ganze Menge: So haben wir insgesamt drei Verkehrszählungen in der besonders vom

Schleichverkehr belasteten Knobelsdorffstraße vorgenommen. Und an sämtlichen Einfahrten zur verkehrsberuhigten Zone wurden mit Schablonen 7km/h-Markierungen auf das Pflaster aufgesprüht. Diese verblassten allerdings recht schnell. Heute haben engagierte Anwohner erneut solche Markierungen auf mehrere Stellen aufgemalt



Zudem hatten wir selbstgefertigte 7km/h-Schilder an Laternen angebracht, was uns allerdings von der Polizei prompt unter Strafandrohung untersagt wurde.

In einer gemeinsamen Aktion von Kiezbündnis und Gewerbetreibenden wurden etwa 25 kleine gelb-grüne Männchen angeschafft und im Kiez aufgestellt, die mit Fähnchen und Aufschrift zum langsam Fahren animieren. Leider wurden diese aber nach und nach fast alle gestohlen.



**Gynäkologische Praxis**  
Dr. med. Neumann-Strätz

Sprechstunde Mo – Fr  
telefonische Anmeldung erbeten

Witzlebenstrasse 3  
14057 Berlin  
Telefon: 322 20 22

Nehringstrasse 6 • 14059 Berlin

**& Coffee**

Breakfast • Lunch • Cake

Frühstück, Mittagessen, Kaffee,  
Kuchen und vieles mehr  
Nehringstr. 6, 14059 Berlin  
Öffnungszeiten: Di - So 9-19 Uhr

Nehringstr. 26  
Freitag 18-19  
Samstag 12-18

**Alpakita**

Exklusive Strickwaren  
einer traditionellen  
Frauenkooperative

www.alpakita-collection.com

Hildegard v. Bingen

Kräuterkunde

Info-Telefon 364 30 358  
www.danieladumann.de

BUCH  
HANDLUNG  
GODOLT

Danckelmannstr. 50 • 14059 Berlin  
Tel. 030 2505 85 47  
Fax 030 9836 56 73  
info@buchhandlung-godolt.de  
www.buchhandlung-godolt.de

physio-klausenerplatz.de

**PHYSIOTHERAPIE**  
am Klausenerplatz

Gardes-du-  
Corps-Str. 4  
T: 453 10 216

ergo-klausenerplatz.de

**ERGOTHERAPIE**  
am Klausenerplatz

AFRIKANISCHE KUNST  
PETER BELLER



Seelingstr. 36 (1. OG)  
14059 Berlin - Charlottenburg  
T. 030-31997952  
M. 0151 59893410  
Mo - Sa 12 - 18 Uhr  
www.africaartgallery.de

**Shiatsu**  
Claudia Lülfiing  
Wundtstr. 5  
Tel. 030 - 32105131

claudia.luelfiing@shiatsu.de  
www.shiatsu-luelfiing.de

THOMA SERVICE THOMA SERVICE  
**THOMASCHKY**  
Schädlingsbekämpfung  
Desinfektion · Reinigung  
Horstweg 28 · 14059 Berlin  
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE

**Café ZAP**  
Gute Musik, nette  
Atmosphäre & coole Drinks  
- Seelingstr. 22 -

Geb. Hulsch GmbH  
Ausstellungsfoyer im abba Berlin hotel  
Lietzenburger Str. 89, D 10719 Berlin

**GALERIE CARLOS HULSCH**



Tel: 030 8822842 | Mobil: 0176 25126677  
Ausstellung täglich 10-22 Uhr  
carlos-hulsch.online | Office Di-Fr 15-19 Uhr

**Kinderschuhe**  
Größe 17 - 43



Nicole Ertl  
Neufertstr. 24  
14059 Berlin

Mo - Fr 10-18 Uhr  
Sa 10-15 Uhr  
030 - 322 56 86



Schön waren auch die Aktionstage gemeinsam mit Kinderläden aus dem Kiez. Mit selbstgemalten Schildern und Transparenten machten die Kids die Autofahrer auf das Schrittempo-Gebot aufmerksam.

Nachdem die Zufahrt zur Knobelsdorffstraße während Bauarbeiten an der Spandauer-Damm-Brücke monatelang gesperrt wurde, forderten wir mit einer Unterschriftensammlung die dauerhafte Sperrung, was aber abgelehnt wurde.



Immerhin wurden dann aber über den gesamten Verlauf der Straße bis zur Schloßstraße Fahrbahnschwellen verlegt, was den Durchgangsverkehr deutlich reduzierte. In der Folge wurden auch in der Danckelmann- und in der Christstraße Schwellen verlegt, die aber flacher und daher leicht zu überfahren sind. Hilfreicher ist da schon das Kissen vor dem Brotgarten, allerdings ist vor und nach diesem Hindernis schnelleres Fahren möglich.



Auch die Verlegung von Parkplätzen in der Danckelmannstraße bietet nur partiellen Schutz vor Rasern. Fast schon bewundernswert, wie zügig sie durch diese schmale Passage kurven.

Insgesamt ist die Situation trotz einiger Verbesserungen nach wie vor unbefriedigend. Immer wieder fühlen sich Autofahrer zu erhöhter Geschwindigkeit veranlasst. Schenkt man den Aussagen der Polizei Glauben, so haben wir es nicht nur mit Kfz-Besitzern von auswärts zu tun, sondern auch mit motorisierten Anwohnern, was natürlich besonders ärgerlich wäre.

Ärgerlich ist auch, dass man sich bei der Polizei mit einer Beschwerde über Raser eine Abfuhr einhandelt, weil der bloße Augenschein nicht als Nachweis einer Geschwindigkeitsübertretung anerkannt wird. Eigene Messungen der Polizei mit Laserpistolen finden jedoch nicht statt.

Daher bleibt uns nur zu appellieren: Fahren Sie Schrittgeschwindigkeit! Und bringen Sie die Raser zur Vernunft! Mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, ohne sich selbst zu gefährden oder sich selbst strafbar zu machen! Eine Möglichkeit ist die Beteiligung an den wöchentlichen Spaziergängen durch den Kiez.

kb





# Im Schrittempo durch den Kiez

## Ein Erfahrungsbericht

**E**ntsleunigung tut gut. Das kann ich nach 75 Minuten Kiezspaziergang im Berliner Herbst feststellen.

In unserem Kiez am Klausenerplatz sind die Straßen verkehrsberuhigt. Daran erinnern jeden Donnerstag rund zwei Dutzend Anwohner – Kinder, ihre Eltern, Berufstätige, Rentner und Rentnerinnen. Neuerdings sogar Jugendliche, die eher im Verdacht stehen, zu zweit auf dem Elektro-roller durch Spielstraßen zu brettern. Die Gruppe spaziert – begleitet von einem Polizeifahrzeug – in voller Breite über die Fahrbahnen. Ausgangspunkt ist jeweils um 16 Uhr der Kläre-Bloch-Platz, es geht über die Knobelsdorffstraße, Seelingstraße, Christstraße immer wieder bis zur Sophie-Charlotten-Straße. Und natürlich über Danckelmann- und Nehringstraße. Oft stoßen weitere Anwohner zu der Gruppe. Kinder jubeln, wenn der Vater auf dem Rad von der Arbeit kommt und mitgeht.

Doch was sagen die im Auto, die auf dem Motorrad, Roller oder Fahrrad? Erstens: Sie fahren – auch angesichts des Polizeiwagens – brav rechts ran oder zuckeln im Schrittempo hinterher. Statt Hetze für einige Minuten Entschleunigung. Zeit, sich Gedanken zu machen.

„Das bringt doch nichts“, hört man von einer Autofahrerin angesichts der Spaziergänger-Demonstration. Die Anwohner sehen das anders. Sie zeigen jede Woche mit ihrem Engagement den anderen Verkehrsteilnehmern „Hier wohnen und leben Menschen, viele haben Kinder, viele sind Senioren und Seniorinnen, oft mit altersbedingten Problemen. Für uns alle wurde der Kiez verkehrsberuhigt. Für uns wurden Anlieger-Straßen eingerichtet. Für uns wurde Durchgangsverkehr ausgesperrt.“ Daran muss immer wieder erinnert werden, damit es hängen bleibt. Gerade jetzt, wo der Verkehr von der A 100 sich neue Wege sucht.

„Google Maps zeigt den Weg durch den verkehrsberuhigten Kiez nicht mehr als Schleichweg an“, weiß eine Teilnehmerin zu berichten. Alle drücken die Daumen, dass das so bleibt. Lieferverkehr

und Paketfahrzeuge bleiben aber ein Unsicherheitsfaktor – Zeitdruck, Stress, Verkehrsprobleme machen den Fahrern zu schaffen. Das gilt auch für die Lieferfahrer auf den viel zu schnellen E-Rädern. Schrittempo, höchstens 7 km/h – schwer zu vermitteln. Aber es ist den Versuch wert.

Tatsächlich bremsen auch Radfahrer ab, angesichts der herumlaufenden Kinder wird manchem wohl deutlich, dass auch für Radfahrer hier Schrittgeschwindigkeit Sinn macht. Ein heranbrausender Roller stoppt ab, ein junger Mann springt schnell herunter und verschwindet – wissend, dass man besser nicht zu zweit auf dem Trittbrett dem Polizeifahrzeug begegnet.

Der Spaziergang bringt auch den Teilnehmern und Teilnehmerinnen selbst oft unerwartete positive Erfahrungen. Einige stellen sich vor, sind zum ersten Mal dabei. Schnell ist man beim „Du“, schnell werden Tipps zum Leben im Kiez ausgetauscht. Bei den Gesprächen wird deutlich, dass hier Menschen leben, die gerne ihre Zeit einbringen, um ihren Kiez lebenswert zu halten.

Die entschleunigte Fortbewegung zu Fuß in der Mitte der Straßen erlaubt einen ganz neuen Blick auf die Wohngebäude rechts und links. „Diese Fassaden-Malerei oben ab der 2. Etage habe ich noch nie wahrgenommen“, heißt es zum Beispiel. Oder: „Wie schön dieses Haus mit seinen Balkonen ist, fällt erst aus diesem Blickwinkel auf.“ Wozu eine solche Demo doch auch gut ist!

Selbst die begleitenden Polizeibeamten genießen die Stunde Entschleunigung in ihrem Berufsleben. „Wir kennen uns jetzt noch besser. Wir haben halt über Gott und die Welt geredet“, meint der Polizist am Steuer.

**Alexander Legowski**



**MARC'O VELO**  
Sophie-Charlotten-Str. 29  
14059 Berlin/Charlbg  
Tel. 030 - 321 39 49  
vst fahrradmanufaktur



Seit 2007  
Goldesel-Insulation, hier und rocken  
Seelingstraße 7 • 14059 Berlin  
030 820 77 158 • goldesel-berlin.de  
Nichttrauer Kneipe



**HOBEX**  
FACHHANDELS-GMBH  
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK  
Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,  
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,  
Spezial-Leuchtmittel aller Art  
Elektrowerkzeuge, Zubehör • Service für Metabo,  
Bosch, Spit-Imper, Ryobi, Fein, Black & Decker  
Boizenst.- u. Gas-Nagelschrauber f. Metall, Stein, Beton  
Möbelbeschläge der Marken Hettich u. Häfele  
Fußmatten (Korkart., Aufmaß),  
MIELE Gesamtprogramm  
Wundtstraße 24 • 14059 Berlin  
Telefon 030 / 3 21 40 40



**Milidia Feinkost**  
Catering & Partyservice  
Antipasti • Mediterrane Küche • Kalte Platten •  
Warme Gerichte • Fingerfood • Hausgemachte  
Kuchen • Käse, Oliven, Aufstriche  
Nehringstr. 3a • 14059 Berlin  
mobil. 0178 625 47 94  
mail: milidia.feinkost@gmx.de  
Mo. bis Fr. 8 - 19 Uhr



**Taverna Karagiosis**  
Griechisch-  
Orientalische  
Spezialitäten  
Klausenerplatz 4  
14059 Berlin  
Tel. 321 20 05  
Fax. 302 09 05 805  
taverna-karagiosis@web.de  
taverna-karagiosis-berlin.de



**Stimme Sprache  
Bewegung**  
Praxis für Logopädie  
und Physiotherapie  
Inhaberin: Dorothea Ziller  
Nehringstraße 12  
14059 Berlin  
Tel. 030 398 777 00  
info@stimme-sprache-bewegung.de  
www.stimme-sprache-bewegung.de  
Termine nach Vereinbarung

**NEHRING**  
Keramikwerkstatt

Schöne handgemachte  
Keramikunst, die Freude schenkt

Öffnungszeiten:  
Mo. Di. Do. Fr.: 14-18 Uhr,  
Sa.: 12-16 Uhr  
beateceramics, lissaceramics  
+49 176 4369 7460  
Nehringstr. 16, Ecke Knobelsdorffstr.

**abw** gemeinnützige Gesellschaft  
für Arbeit, Bildung und  
Wohnen mbH

Die abw gGmbH stellt im  
Klausenerplatz-Kiez die folgenden  
Angebote für Sie bereit:

**SPRACHSCHULE**  
Sophie-Charlotten-Str. 30  
Kontakt: 030-322 20 33

**Schulabschlüsse –  
Berufsbildungsreife**  
Sophie-Charlotten-Str. 83a  
Kontakt: 030-326 53 53

**Betreutes Jugendwohnen**  
Nehringstr. 28  
Kontakt: 030-955 974 27  
[www.abw-berlin.de](http://www.abw-berlin.de)

Finde innere Ruhe, Kraft und Energie!

*Qigong für mich*

Leichte Bewegungsübungen & Meditation  
in Gruppen- und Einzelunterricht

ANNIKA EBERLEIN  
[www.qigong-fuer-mich.de](http://www.qigong-fuer-mich.de)  
Mobil / Signal: +49 176 500 21503

**Suchen Sie einen zuver-  
lässigen & erfahrenen,  
Webdesigner?  
Dann sind Sie bei mir  
richtig. Kommen wir ins  
Gespräch!**

★ 150+ Zufriedene Kunden  
★ 200+ Webprojekte insgesamt  
★ 24+ Jahre Webdesign

**WP  
UP2DATE**

Ansprechpartner  
Michael Luther

Erreichbarkeit  
Mo – Fr | 10 – 18 Uhr  
☎ 0178 111 4574  
✉ [welcome@wp-up2date.de](mailto:welcome@wp-up2date.de)

Google-Bewertung ★★★★★

## Umfrage

# Sind Sie zufrieden mit der Verkehrsberuhigung im Kiez?

**W**ieder einmal gingen wir im Kiez umher und fragten Kiezbewohner/Innen nach ihrer Meinung.

Klaus antwortet: „Ich bin immer mit meinem Elektro-Dreirad im Kiez unterwegs, an die Schrittgeschwindigkeit halte ich mich aber ehrlicherweise nur selten. Allerdings achte ich immer auf Fußgänger, die natürlich Vorrang haben, ebenso auf Kinder und ältere Menschen. Allgemein ist die Verkehrsberuhigung in unserem Wohngebiet eine prima Einrichtung. Leider halten sich viele Autofahrer nicht daran, sodass andere Verkehrsteilnehmer ebenso vorsichtig beim Überqueren einer Straße sein müssen wie auf normalen Straßen.“

Martin (Fußgänger) meint: „Die Regeln, die für die Verkehrsberuhigung gelten, werden nicht eingehalten. Dies kann nur geschehen, wenn die Polizei kontrolliert.“

Marion (Fußgängerin) sagt: „Ich bin nicht sehr zufrieden, denn von der Autobahn kommen viele Autos und LKWs und fahren durch die Knobelsdorffstraße.“

Weitere Bewohner (Autofahrer, Fahrradfahrer, Fußgänger) äußern sich: „Wir sind nicht zufrieden mit der Verkehrssituation im Kiez. Trotz der Fahrbahnschwellen fahren Auto- und Radfahrer zu schnell und zu aggressiv. Die Straße zu überqueren ist für unsere Kinder risikoreich. Wir müssen unsere Kinder immer begleiten.“

Franz (Autofahrer, Fußgänger) führt aus: „Verkehrsberuhigung ist albern. Ich habe das Gefühl, die meisten Leute kennen den Unterschied zwischen Spiel- und verkehrsberuhigter Straße nicht. Die Radfahrer fahren zu schnell, vor allem die Lastenfahrrad-Fahrer. Es gibt im Kiez zu viele Autos. Das Verkehrskonzept ist eingeschränkt, nur kiezbezogen und es wird nicht über den Kiezrand hinausgedacht.“

Gabriele fügt noch hinzu: „Ich bin mit Leib und Seele Autofahrerin, ich empfinde das als totalen Schwachsinn: Sprungschancen, die den Verkehrsfluss hemmen, die Begrenzung auf Schrittgeschwindigkeit. Das finde ich schlicht und ergreifend undurchdacht, notwendig! Denn kaum ein Mensch kann 7 km/h fahren, da kann man das Auto gleich hinterherziehen. Und Radfahrer dürfen rasen? Denen wird ja ohnehin ALLES erlaubt!“

Thilo findet die Situation katastrophal. Das Verkehrskonzept sei nicht gut umgesetzt. Außerdem wundere er sich über den Verbleib einer der Bremschwelken in der Knobelsdorffstraße. Andere Bewohner (Autofahrer, Fußgänger, Radfahrer) wie z.B. Lothar begrüßen die Verkehrsberuhigung im Kiez: „Nach meiner Wahrnehmung fahren die meisten Autos langsam über die Schrittpoller, halten sich an die 7 km/h. Es sind nur einzelne, die machen, was sie wollen.“  
**rf**



Nachbar\*innen im Kiezbündnis Klausener Platz e.V. engagieren sich, um diesen Kiez lebens- und liebenswert zu machen. Vielfältige Arbeitsgruppen, Projekte und Veranstaltungen beleben den Kiez und seine Bewohner\*innen. Machst Du mit?

Infos unter <https://klausenerplatz.de>  
und im Kiezbüro, Seelingstraße 14

**IST HEUTE DER TAG,  
AN DEM DU  
DEINEN KIEZ  
MITGESTALTEST?**





## Kiezgesichter

# Roger Knüppel

Er fällt schon allein durch seine körperlichen Merkmale auf: großer Wuchs und eine weiße Mähne machen Roger zu



einer markanten Erscheinung im Kiez. Als wir ihn um ein Interview bitten, winkt er zunächst ab. Es gäbe wichtigere Menschen als ihn, meint er bescheiden. Seine Zeit sei vorbei, heute sei nix mehr los bei ihm. Dennoch gelingt es uns,

aktiv im Kiez

## Interview mit Uwe Schütt, Vorstand Kiezbündnis

**KB:** Hallo Uwe. Schön, dass wir Gelegenheit haben, dich als neues Vorstandsmitglied des Kiezbündnisses kennenzulernen. Erzähle uns doch zunächst etwas zu deinem Lebenslauf, und wie du dazu kamst, dich politisch und gesellschaftlich zu engagieren.



ihm einige Informationen zu entlocken: Er ist inzwischen 74 Jahre alt, habe sein Auto abgegeben und sei nur noch zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs. Seine Streifzüge durch den Kiez führen ihn fast täglich zum Brotgarten, gelegentlich auch auf eine Tasse türkischen Tee ins ZAP.

Früher allerdings hatte er eine kleine Tischlerei in der Nehringstraße, einen „woodshop“, wie er ihn heute nennt, denn da er in Australien aufgewachsen ist, bevorzugt er derartige englische Begriffe. Alles aus Holz war also sein Metier, er restaurierte alte Holzmöbel, die er preiswert verkaufte. Auch Reparaturen gehörten zu seinen Tätigkeiten. Aus dieser Zeit kennen ihn noch viele Anwohner. „Heute bin ich stiller geworden, meine hauptsächliche Beschäftigung ist es, ein- und auszuatmen.“

kb

**Uwe Schütt:** Geboren wurde ich 1952 in Lütjenburg in Schleswig-Holstein. Nach meiner Ausbildung zum Elektroinstallateur ging ich 1971 nach Kiel, um dort in einem Großbetrieb zu arbeiten. Dort bin ich in die IG-Metall eingetreten. Im gleichen Jahr bin ich auch in die SPD eingetreten. 1973 entschloss ich mich, die Mittlere Reife nachzuholen und danach Erzieher zu werden.

**KB:** Wie kamst du dann nach Berlin und in den Kiez?

**Uwe Schütt:**

In Berlin habe ich damals eine Wohnung in der Danckelmannstraße gemietet und einen Ausbildungsplatz an der Erzieherschule (FFH) bekommen. Durch die Sanierung wurden meine Partnerin und ich 1979 aus dem Kiez vertrieben, konnten aber 1984 als Mieter wieder in die Danckelmannstraße zurückkehren, wo wir noch heute wohnen. Wir zogen nach

**Krankengymnastik  
Massage**  
Praxis für  
Physiotherapie  
F. und Ch. Wilhelm  
Wundtstr. 14  
14059 Berlin  
Tel./Fax 030/325 67 55

Sprache – Sprechen – Stimme

Christine Zbiranski  
Logopädin

Knobelsdorffstraße 17  
14059 Berlin  
Tel.: 322 65 15

PHYSIOTHERAPEUTISCHES  
ZENTRUM  
AM KLAUSENERPLATZ  
Spandauer Damm 46  
14059 Berlin

Tel.: 030 89 75 44 72  
Fax: 030 89 75 44 73  
Email: info@ptzk.de  
web: www.ptzk.de

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- verschiedene Wellnessangebote
- Hausbesuche

Öffnungszeiten:  
Mo – Do 7:30 – 19:30  
Fr 7:30 – 16:00  
Und nach Vereinbarung

**FREIES MALEN**  
Folge deiner Intuition  
Spiele mit Farben, Formen  
und Linien  
Ich begleite dich behutsam  
auf deinen kreativen Pfaden  
**Christine Höppner**  
ATELIER PLUS  
Knobelsdorffstr. 10  
www.christine-hoeppner.de

MannMitHutTouren.de

Mann.  
mit.  
Hut.  
Touren

Hochwertige Führungen  
zu ungewöhnlichen Orten

**Naturheilpraxis**  
Anna-Elisabeth Junge  
Heilpraktikerin

HOMÖOPATHIE · MASSAGE  
KLANGSCHALETHERAPIE  
SYSTEMISCHE AUFSTELLUNGEN  
Roentweg 5 (1. Gb. Pass.)  
14059 Berlin / Charlottenburg  
Telefon: 030/23469468



der Sanierung mit anderen Kinderladen-  
eltern gemeinsam in ein frisch saniertes  
Haus. Unsere Tochter wuchs hier im Kiez  
auf und besuchte mit ihren Kinderladen-  
Freundinnen die Nehring- Grundschule.  
Nach Beendigung der Erzieherausbildung  
arbeitete ich im öffentlichen Dienst in  
der Jugendarbeit. 2004 wurde ich als frei-  
gestelltes Personalratsmitglied gewählt  
und war 10 Jahre Vorsitzender des  
Personalrates im Rathaus Reinickendorf,  
bis ich 2015 in den Ruhestand ging.

**KB:** Das ist jetzt das richtige Stichwort.  
Du bist zwar neu im Vorstand, aber im  
Kiezbündnis schon Gründungsmit-  
glied. Erzähle bitte von dieser Zeit.

**Uwe Schütt:** Das Kiezbündnis wurde 1999  
aus der SPD heraus gegründet. Klaus Betz  
und ich kannten uns bereits aus dem  
Kinderladen unserer Kinder und waren  
auch Nachbarn in der Danckelmannstraße.  
Wir organisierten drei sehr gut besuchte  
Bürgerversammlungen in der Mensa der  
Nehringsschule. Auf dem Podium saßen  
Vertreter der BSR, der Polizei und Orga-  
nisationen, die die Atmosphäre im Kiez  
beeinflussen konnten. Politiker waren in  
der Minderzahl. Dieses Konzept kam an. Es  
führte auch zu der Erkenntnis, ein stärkeres  
Bürgerengagement zu organisieren. So  
kam es zur Gründung des Kiezbündnisses.

**KB:** Wie kam es dann dazu, dass du  
dich jetzt wieder aktiv im Vorstand  
des Kiezbündnisses einbringst?

**Uwe Schütt:** Nachdem der bisherige  
Vorstand sich aus Altersgründen zurück-  
gezogen hat wurden Leute gebraucht,  
die Aufgaben übernehmen. Um hier eine  
Kontinuität während der Übergangsphase  
zu gewährleisten, bin ich Mitglied im  
Vorstand geworden. Ich habe mich bereit  
erklärt dieses Amt für die kommende Wahl-  
periode von 2 Jahren auszuüben, bis sich die  
Situation im Vorstand wieder stabilisiert hat.

**KB:** Welche Ziele hast du für die  
nächsten 2 Jahre im Kiezbündnis?

**Uwe Schütt:** In den nächsten 2 Jahren  
möchte ich dazu beitragen, das Kiez-  
bündnis zukunftsfähig zu machen.  
Dazu haben wir im Vorstand einige  
neue Ansätze entwickelt:

- Das Büro in der Seelingstraße soll sich  
künftig zu einem Treffpunkt für die

Nachbarschaft entwickeln und nicht mehr  
„Kiezbüro“ sondern „Kieztreff“ sein, wo  
sich Leute und Gruppen aus dem Kiez  
treffen können, wo Begegnung in der  
Nachbarschaft stattfindet und neue Ideen  
für ein Miteinander entstehen können.

- Das Kiezbündnis soll einerseits  
Dienstleister für den Kiez sein. Wir  
haben aber auch die Erwartung, dass  
die BewohnerInnen sich aktiv ein-  
bringen. Nachbarschaft entsteht nur  
aus gemeinsamem Tun. Gemeinsam  
entstehen mehr Ideen als allein.
- Wir wollen etwas gegen die Ver-  
müllung tun, da ist die Kiez-Putz-  
gruppe ein guter Anfang.
- Verkehrsberuhigung im Kiez soll  
weiter ausgebaut werden.
- Um zukunftsfähig zu werden, wol-  
len wir insbesondere auf jüngere  
Menschen zugehen. Da bietet es  
sich an, die Kooperation mit der Neh-  
ringschule weiter zu entwickeln.
- Wir wollen Möglichkeiten ausloten, wie  
wir bei der Verbreitung von Informatio-  
nen die verschiedenen Altersgruppen  
mitnehmen und neben den alten auch  
die neuen Medien zur Verbreitung  
von Infos besser nutzen können.
- Wir streben eine bessere Koordination  
von Veranstaltungen im Kiez an,  
damit diese sich nicht gegenseitig  
die Besucherinnen „wegnehmen“.

**KB:** Was magst du besonders  
an unserem Kiez?

**Uwe Schütt:** Ich schätze die Urbanität und  
das Heimatgefühl, das sich bei mir über  
die vielen Jahre entwickelt hat. Im Kiez  
entsteht eine hohe Lebensqualität durch  
die lebendige Nachbarschaft, die Nähe zu  
Wasser und Grün in den umliegenden Parks,  
die fußläufige Erreichbarkeit von Läden  
des täglichen Bedarfs, die vielen Cafés  
und Restaurants, die verkehrsberuhigten  
Bereiche und die schöne Altbausubstanz.

**KB:** Vielen Dank für dieses Gespräch  
und die Einblicke, die du uns in dein  
Leben und deine Pläne gegeben hast.

**Ilka Kruska**



# Verkehrskonzept Klausenerplatz

**D**as vor ca. zwei Jahren vom Bezirksamt beschlossene Verkehrs- bzw. Mobilitätskonzept kommt nun langsam voran.

## Fahrbahnkissen

Die vor einiger Zeit in der Seeling- und der Christstraße installierten Fahrbahnkissen haben nun auch die vorgesehene Warnkennzeichnung auf der Fahrbahn bekommen. In der jetzigen Form begrüßt das Kiezbündnis diese Kissen, auch in Bezug auf die Abdeckung der gesamten Fahrbahnbreite. Die Schrittgeschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich gilt ja nicht nur für Kfz, sondern auch für Fahrräder. Mit angemessener Geschwindigkeit sind die Fahrbahnkissen auch mit dem Fahrrad sicher und problemlos zu überfahren. Wir wünschen uns mehr davon.

An der Einfahrt von der Sophie-Charlotten-Straße in die Knobelsdorffstraße wurde dagegen vom Bezirksamt leider ein Fahrbahnkissen demontiert. Gerade dieses Kissen sorgte am Anfang des verkehrsberuhigten Bereiches für die Verlangsamung des Kfz-Verkehrs. Laut Bezirksamt wurde es wegen Lärm verursachender Schäden beseitigt. Eine Erneuerung ist nicht vorgesehen, weil die Knobelsdorffstraße an dieser Stelle in absehbarer Zeit dauerhaft gesperrt werden soll. Das Kiezbündnis begrüßt diese von ihm seit langer Zeit vorgeschlagene und auch im Verkehrskonzept des Bezirksamts für den Klausenerplatz-Kiez enthaltene Maßnahme. Allerdings gibt es Befürchtungen, ob und wenn überhaupt, wann das geschehen wird. Grund dafür ist die Möglichkeit eines Widerspruchs des gegenwärtigen Senats.

## Stadtplatz Horstweg/Wundtstraße

Möglicherweise geht es mit der baulichen Einrichtung des vom Kiezbündnis seit über 20 Jahren vorgeschlagenen Stadtplatzes an der Kreuzung Horstweg Ecke Wundtstraße in absehbarer Zeit weiter. Der Senat hat zwar die Streichung der zugesagten Finanzmittel aus dem Förderungstopf für Stadtplätze bekannt gegeben. Der Bezirk hat aber auf Betreiben von Bezirksstadtrat Schruoffeneger Geld aus den dem Bezirk

zufließenden Sondermitteln des Bundes reserviert. Auf dem im September von der Initiative Fritschestraße, der Stadtplatzinitiative, dem Kiezbündnis und BaumEntscheid Berlin auf dem Platz durchgeführten „BaumFest“ hat der Stadtrat den Baubeginn für März 2026 angekündigt.

## Fußweg Schloßstraße

Auf der westlichen Schloßstraße zwischen Knobelsdorffstraße und Horstweg wurde die PKW-Stellplatzanordnung vom Bezirksamt so verändert, dass der Fußweg jetzt barrierefrei (über die Schweinebäuche) genutzt werden kann, ohne über die Kunst-am-Bau-Stufen zu stolpern. Natürlich ist das für Kinderwagen oder Rollator schiebende sowie im Rollstuhl sitzende besonders wichtig. In dem Bereich befindet sich ja auch ein Altersheim.



Die neue Parkplatzanordnung ist – wenn sie eingehalten wird – ein Schritt in die richtige Richtung! Das Kiezbündnis regt aber zur Gewährleistung der Gehwegsicherheit und -freiheit an, die Stellplätze unter Beibehaltung des jetzigen Radweges parallel zum Straßenverlauf vollständig auf die Fahrbahn zu verlegen. Das hätte zusätzlich die Vorteile eines geschützten Radweges (der nicht ständig von Kfz zugestellt ist) und einer Einengung der viel zu breiten Fahrbahn, was eine geschwindigkeitsmindernde Wirkung erzeugen kann.

## Geschützter Radweg Spandauer Damm

Über die – zunächst eher provisorische Einrichtung eines Pop-up-Radwegs auf dem

**Verband alleinerziehender Mütter und Väter**  
Landesverband Berlin e.V.

Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13 • 14059 Berlin  
Tel.: (030) 851 51 20  
Mail: kontakt@vamv-berlin.de

Mo, Di und Do von 10 - 14 Uhr  
Mi 15 - 17 Uhr  
[www.vamv-berlin.de](http://www.vamv-berlin.de)

**Im Alter zufrieden und umsorgt leben**

**Service-Wohnen**

- 132 helle, komfortable Apartments in bester Citylage am Schlosspark Charlottenburg

**Pflege mit Herz:**

- 130 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern
- hauseigene Küche, tägliche Wahlen

gemeinnützige ProCurand  
Seniorenheim Wilhelm-Stift  
Ernst-Bumm-Weg 6  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Telefon 030 / 36 41 01 400  
[www.procurand.de](http://www.procurand.de)

**Me Restaurant**  
Sushi und asiatische Küche  
- seit 2018 -

Tel.: 030 279 84 273  
Knobelsdorffstr. 27  
14059 Berlin

**OPTIK**  
AM KLAUSENER PLATZ

**G. BRÜNTGENS**

KLAUSENERPLATZ 23  
14059 BERLIN  
TEL./FAX 030 - 321 85 01  
E-MAIL: [g.bruentgens@gmx.net](mailto:g.bruentgens@gmx.net)

**Coaching & Mediation**

Klarheit gewinnen.  
Neue Wege gehen.  
Lösungen finden.

Termin vereinbaren mit Bettina Henn  
0176 - 56716301

**APOTHEKE**  
AM KLAUSENER PLATZ  
Margarethe von Weak Lipinski  
Apothekerin

**Kompetente Beratung in  
allen Arzneimittelfragen.**

Spandauer Damm 49  
14059 Berlin  
Tel.: 030 / 321 84 67

apothekeamklausenerplatz@web.de

**VINIFERA  
WEINHANDLUNG**

Klausenerplatz 6  
D-14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel.: 325 79 06  
www.vinifera-weinhandlung-berlin.de

Geschäftszeit: Mo 14.00 - 19.00 Uhr  
Di - Fr ab 12.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 16.00 Uhr

**YOGA  
IM KIEZ**

SITA TARA Yogastudio  
Dankelmannstraße 20  
info@sitatara.de  
www.sitatara.de  
Tel. 0177-750 67 60

matthias appel  
friseur

global  
creative  
awards

Matthias Appel  
Matthias Appel-Friseure

NATIONAL GOLD WINNER  
DEUTSCHLAND 2024

Creative Haircutter of the Year

**Fleischerei  
BauerMeister**

Neuland-Fleisch - hausgemachte Wurstwaren  
regional - artverwandt - frisch - artgerecht -  
nachhaltig - lecker

F.B. Fleischerei GmbH  
Dankelmannstraße 11, 14069 Berlin  
Tel.: 030 3214743 / Mail: info@fleischerei-bauermeister.de  
www.fleischerei-bauermeister.de

Spandauer Damm Richtung Stadtzentrum wurde bereits im KiezBlatt 95 berichtet. Dieser Radweg wurde nun verstetigt und durch Poller geschützt. Dieser Teil der Ausführung ist gut umgesetzt. Die aus westlicher Richtung kommend zu befahrene Rampe soll durch eine Bordsteinabsenkung ersetzt werden. Die östliche Rampe soll vorerst bestehen bleiben, aber die Verkehrssicherheit verbessert werden. Auf eine Bordsteinabsenkung verzichtet das Bezirksamt hier, weil in absehbarer Zeit die Verlängerung des geschützten Radweges bis zum Ende des Klausenerplatzes vorgesehen ist. Das wird vom Kiezbündnis ausdrücklich begrüßt.

Das Kiezbündnis schlägt allerdings eine weitere Verbesserung vor. Der geschützte Radweg beginnt nicht direkt an der Sophie-Charlotten-Straße. Die Verkehrssicherheit für Zu Fußgehende, auf den Bus Wartende und Radfahrende an der Bushaltestelle „Sophie-Charlotten-Straße“ bleibt deshalb mangelhaft. Es sollte der auf dem Bürgersteig vorhandene Radweg ab der Kreuzung Sophie-Charlotten-Straße bis zum Beginn des geschützten Radweges aufgehoben und auf der Fahrbahn in diesem Bereich eine Busspur mit Fahrradnutzung eingerichtet werden. Das würde auch die Kosten für die Bordsteinabsenkung sparen.

### Umleitungsverkehr

Das Thema gehört nicht unmittelbar zum Verkehrskonzept, hat aber in einigen Aspekten Bezüge dazu.

Durch den Umbau der A 100 kommt es zu Umleitungsverkehr in größerem Umfang. Im Kiez ist vor allem die Sophie-Charlotten-Straße davon betroffen, aber in Stausituationen auch andere Kiezstraßen. Bezirksstadtrat Schruoffeneger hatte nach Sperrung von Ringbahn- und Westendbrücke auf der A 100 zügig Einfahrt-verboten-Regelungen (Ausnahme Anlieger) für einige Kiezstraßen eingeführt. Im Sommer erfolgte ein Austausch der Schilder „Einfahrt verboten“ gegen „Durchfahrt verboten für Kfz“. Von diesen Regelungen ausgenommen blieben zunächst Knobelsdorff-, Dankelmann- und Wundtstraße. Nach Intervention der VerkehrsAG

wurde das Durchfahrtsverbot auch für Dankelmann- und Wundtstraße erlassen. Ausgespart bleibt nicht nachvollziehbarer Weise weiter die Knobelsdorffstraße.



Damit bleibt bei längerem Rückstau auf der A 100, Störungen auf dem Kaiserdamm und bei Staus in der Kaiser-Friedrich-, der Schloß- bzw. der Sophie-Charlotten-Straße, auch durch die Ausweisung in den Navigationsapps, die Sogwirkung in die Knobelsdorffstraße erhalten.

Einer Antwort des Senats auf Anfrage des SPD-Abgeordneten Tino Schopf ist zu entnehmen, dass sich die Unfallzahlen seit dem Umleitungsverkehr in der Sophie-Charlotten-Straße erhöht haben. Im gesamten Jahr 2024 gab es insgesamt 118 Unfälle, im ersten Halbjahr 2025 bereits 72 Unfälle, d.h. monatlich knapp 3 Unfälle mehr.

### Quintessenz

Es ist erfreulich, dass die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept für den Klausenerplatz-Kiez in Gang kommt. Es bleibt allerdings noch viel zu tun. Z.B. nachhaltige Maßnahmen zur Verringerung des Durchgangsverkehrs und der Geschwindigkeitsreduzierung, Erhöhung der Verkehrssicherheit an Kreuzungen, Entschärfung der Situation vor der Nehring-Grundschule, Verbesserung der Infrastruktur zum Abstellen von Fahrrädern.

wn



# Wie geht es weiter mit St. Kamillus?

## Eine religiöse Gruppe will die Kirche erhalten

Bis zum Redaktionsschluss war unklar, ob ein Käufer für das Kirchengebäude St. Kamillus am Klausenerplatz gefunden wurde. Die Kirche soll zum Jahresende profaniert werden, könnte dann also nicht mehr für Gottesdienste genutzt werden. Dagegen wendet sich die religiöse Laiengemeinschaft „Ethos Maria“ und schlägt vor, aus der früheren Kirche ein privates kirchliches Projekt zu machen, um sie als spirituellen Ort zu erhalten.



Das Erzbistum habe sich vor dem Verkauf der Immobilie nicht ausreichend bemüht, statt der Kamillianer einen weiteren Orden zu suchen, der die Kirche weiterbetreibt, kritisiert Michael Schießl von „Ethos Maria“. Schießls Gruppe plant, dass aus St. Kamillus das „Erich-Josef-Klausener-Haus“ wird, benannt nach dem von den Nazis ermordeten Leiter der „Katholischen Aktion“. Die Seelsorge solle Priestern des indischen Ordens der Vinzentiner übertragen werden, so dass weiterhin am Klausenerplatz Gottesdienste stattfinden können. „Wir haben Hoffnung und sehen auch erste Signale, dass Bewegung da ist“, sagte Schießl dem KiezBlatt: „Wir erleben ja schon, wie durch das Gebet sich die Lage etwas verbessert und beten da immer den Rosenkranz am Donnerstag.“



Vorbild für diese Pläne sei laut „Ethos Maria“ die Kirche St. Clemens in Kreuzberg. Dort haben die Vinzentiner den Kirchenraum vom Käufer des Gebäudes gemietet. Das Erzbistum hatte die Kirche 2008 an eine

Immobilienfirma verkauft. Der Orden aus dem indischen Kerala bietet dort täglich zwei Gottesdienste an und die Kirche ist 24 Stunden für Gläubige geöffnet. Der Kirchenbetrieb sei ausschließlich spendenfinanziert, schreibt der Förderverein St. Clemens. Das Wirken der Patres in St. Clemens werde sehr positiv wahrgenommen, teilte das Erzbistum Berlin dem KiezBlatt mit.

„Werde ein geistiges Kind des heiligen Pater Pio“, steht auf der Homepage von St. Clemens – geworben wird also für einen in der katholischen Kirche höchst umstrittenen Geistlichen. Der 1968 gestorbene italienische Priester hatte ab 1918 großen Zulauf, als sich die Stigmata Jesu als Wunden auf seinem Körper zeigten. Die Kirche warf dem Priester „Hysterie“ vor, doch Papst Johannes Paul II betrieb Jahrzehnte später seine Heiligsprechung. Kritiker warfen Pater Pio vor, der faschistischen Bewegung Italiens nahegestanden zu haben.

Nun wollen „Ethos Maria“, der Förderverein St. Clemens, der Vinzentiner-Orden und eine in Gründung befindliche Baugenossenschaft dafür sorgen, dass St. Kamillus künftig Gläubigen offensteht und dass die Kindertagesstätte wiedereröffnet wird.

„Es werden neue Konzepte wie etwa Tageskliniken, psychologische Ambulatorien eingerichtet, werben die Initiatoren in einem Konzept für St. Kamillus, das dem KiezBlatt vorliegt. So bleibe der soziale Auftrag fest im Alltag verankert und werde bedarfsgerecht ausgebaut, heißt es weiter. Das frühere Seniorenheim St. Kamillus soll in ein „Josef Tekton Center“ umgewandelt werden, „als innovativer Ort für Start-Ups, Studierende, und als Retreat Center“ – so das Konzeptpapier. Geplant sei, dem bisherigen Eigentümer einen angemessenen Kaufpreis anzubieten. Nach Auskunft des Erzbistums habe die Gruppe um „Ethos Maria“ sich an das Immobilienunternehmen Pro Secur gewandt, das die Verkaufsverhandlungen zu St. Kamillus führt – offenbar wollen die Initiatoren das auf einen Wert von 10 Millionen Euro geschätzte Kirchengebäude am Klausenerplatz erwerben.

SEIT 1991  
**TEE-O-D'OR®**  
www.TEODOR.DE  
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1. JUNI 2020

MO + MI 15-19  
DI + DO 12-19  
FR 10-19  
SA 10-16

**DIE GLASBÄREN GmbH**

Verglasungen aller Art  
Inh. Alexander Lück  
Jungfernhaideweg 15a  
13629 Berlin  
Tel. 321 45 68  
0172-388 33 01

musik und klang  
Qualifizierter  
**Gitarren- & Flötenunterricht  
Musiktherapie**  
bei Musikerin und anthroposophischer Musiktherapeutin  
**Moni Hoffmeister**  
Berlin/Chlb.  
Tel.: 030 / 28 70 27 20  
www.monihoffmeister.de  
musik@monihoffmeister.de

**ROSA SANZ**  
Heilpraktikerin für Frauenheilkunde  
Akupunktur  
Darmgesundheit  
Emotionale Prozessarbeit  
0157 – 544 26 3 26  
kontakt@rosasanz.de  
www.rosasanz.de  
Pestalozzistr. 84, 10627 Berlin

**karsten.**  
Dein Friseur  
fon: 030 818 614 77  
Dankelmannstraße 29 / 14059 Berlin

**Gehrke & Gehrke**  
weil gute Pflege kein Zufall ist

Dankelmannstr. 48 • 14159 Berlin  
Tel. 030 / 13 88 799-0  
www.hkpgg.de



**FUTOMANIA**

**Steck dein Geld in Matratzen\***

Futons und Naturmatratzen hier im Kiez | futomania.de

**Weiß Blau**

Bayerische Spezialitäten, Biere, Weine und mehr ...

Knobelsdorffstraße 37  
14059 Berlin

**Yoga im Kiez**

Jeden Montag von  
17.30 - 19.00 Uhr (Gruppe)  
bei  
erfahrener Yogalehrerin (BYV)

Info: 0162 736 46 17  
Martina Tinney

**TRIANGEL**

Teamsupervision  
Coaching  
Mediation  
Organisationsberatung

Horstweg 35, Tel.: 3228373  
www.institut-triangel.de

**Falken-Apotheke**  
Apothekerin Ursula Geibel

- Annehmen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

**Wir beraten Sie gern!**

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h • Sa 8.30 - 13.30 h  
Dankelmannstraße 51 • 14059 Berlin  
Tel 030 / 322 15 51 • Fax 030 / 325 70 38

Wer sind die Förderer des Projekts „Erich-Josef-Klausener-Haus“? Einer ist der Jurist Jan-Philipp Görtz, Vorstandsmitglied im „Förderverein St. Clemens“ und aktiv im Verein „Ethos Maria“. Er habe vor vielen Jahren mit einem Verein innerhalb weniger Monate mehrere Millionen Euro zusammengebracht, um die Immobilie St. Clemens zurückzukaufen. Das berichtete Görtz dem Tagesspiegel. Zwar kam ein anderer Investor zum Zug, der vermietete das Gotteshaus aber an den Vinzentiner-Orden.

Könnte so etwas auch bei „St. Kamillus“ klappen? Görtz und seine Mitstreiter scheinen die nötigen Mittel beschaffen zu können. Görtz, ein früherer Lufthansa-Manager,

ist Vorstandsmitglied des Bonner Vereins „Valere Foundation“, der wiederum eine Akademie für Werte-Bildung betreibt. Ein Mitstreiter von Görtz ist Richard Schütze, Geschäftsführer einer Politik- und Kommunikationsberatung und wie Görtz im „Bund Katholischer Unternehmer“ aktiv. Im Beirat ihres Vereins sind Vertreterinnen der antifeministischen Lebensrechtsbewegung und Publizistinnen mit Nähe zu rechtskonservativen Institutionen vertreten. Sollte „Ethos Maria“ es schaffen, aus „St. Kamillus“ eine privat finanzierte Kirche zu machen, scheint das Gotteshaus eher eine strikt konservative Ausrichtung zu bekommen.

**Ulrich Stoll**

abschied vom Kiez

## Interview mit Pater Krystian Respondek (leitender Pfarrer der katholischen Pfarrei „Märtyrer von Berlin“, Standort St. Kamillus Kirche)

**Kiezblatt:** Seit wann sind Sie im Kiez als Pfarrer tätig?

**Pater Respondek:** Ich bin im Oktober 1984 als Kaplan in die damalige St. Kamillus-Gemeinde gekommen. Wir (drei Patres und ein Bruder) sind als Mitglieder des Kamillus-Ordens der polnischen Provinz – aufgrund einer Vereinbarung zwischen der deutschen und polnischen Provinz des Kamillianer Ordens – in diese Kirchengemeinde gegangen. Wir haben am 1. Advent 1987 die Seelsorge der Kirchengemeinde übernommen. Der St. Kamillus-Orden widmet sich vor allem der Seelsorge für die Kranken. Wir haben die vier Kliniken im Bereich der Gemeinde und das St. Hildegard Krankenhaus (am RBB) betreut. Zur Gemeinde St. Kamillus gehörte auch das Caritas-Seniorenheim und die Kindertagesstätte, um die wir Kamillianer uns kümmerten. Zudem bin ich seit ca. dreißig Jahren als Ausländerreferent des Erzbistums Berlin tätig; das heißt, ich halte Kontakt und

berate die 18 nicht-deutschen katholischen Gemeinden im Erzbistum Berlin.



**Kiezblatt:** Was hat sich in den letzten fast 40 Jahren in der Kirchengemeinde verändert?

**Pater Respondek:** Die Kamillianer waren von Anfang an in der Kirchengemeinde willkommen und sind von den Kiezbewohnern unterstützt worden. Es gab und gibt eine große Toleranz, auch von den



türkischen Mitbürgern. Das Seniorenheim über der Kirche und die Kindertagesstätte waren immer offen für alle Kiezbewohner. Im Laufe der Jahre ist der Kiez noch vielfältiger geworden. Vor der Sanierung in den 70er Jahren hatte die St. Kamillus-Gemeinde noch ca. 7000, in den 80er Jahren ca. 3500 und 2022 noch ca. 2700 Mitglieder.

**Kiezblatt:** Wo und wie werden Sie nach der Schließung der St. Kamillus-Kirche Ende 2025 tätig sein?  
Pater Respondek: Seit Januar 2023 bis Ende 2025 bin ich noch leitender Pfarrer der neuen, großen katholischen

Gemeinde „Märtyrer von Berlin“, zu der die Kirchen St. Kamillus, Herz-Jesu und St. Thomas sowie die französischsprachige Gemeinde gehören. Danach stehe ich weiterhin für priesterliche Aufgaben im Erzbistum Berlin zur Verfügung. In den Verkauf der St. Kamillus-Kirche bin ich überhaupt nicht eingebunden! Über die Zukunft des Kirchengebäudes und -grundstückes (noch im Eigentum der Kamillianer deutscher Provinz?) habe ich derzeit leider auch keine – über Gerüchte hinausgehende – Informationen.

TT

Klein aber fein

## Die 23. Konzert-, Film- und Lesungsreihe Kunst- im Kiez

Auch in diesem Jahr fand dieses charmante, klitzekleine aber feine Minifestival *Kunst im Kiez* auf dem Ziegenhof in der Danckelmannstraße statt. Vor mehr als 20 Jahren hatte der Verein *Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.* damit begonnen, jährlich in den ersten Septemberwochen Konzerte im Zelt und Filmabende zu veranstalten. Seit nunmehr fünf Jahren wird die Reihe von der *Kiezkulturwerkstadt e.V.* in Zusammenarbeit mit dem Kiezbündnis organisiert. Motiv ist, die Lebensqualität in unserer Nachbarschaft zu steigern, durch Kultur für alle, auch für Menschen mit schmalen Portemonnaie.

Die Veranstaltungen der Kiezkulturwerkstadt e.V. basieren daher ausschließlich auf Spenden des Publikums und der ehrenamtlichen Arbeit der Aktivisten. Der Eintritt bleibt stets frei. Dennoch ist es – wie auch in den Jahren zuvor – auch dieses Jahr gelungen, ein sehr hohes künstlerisches Niveau zu realisieren. Denn auch die Künstler schätzen die kleine Kulturoase, die entsteht, wenn das ca. 50 Personen fassende Zelt auf dem Ziegenhof aufgebaut wird und die Scheinwerfer die in Schwarz gehaltene Bühne erleuchten. Dies verleiht dem Ganzen seinen einzigartigen Charme. Hier entsteht eine erstaunlich vielschichtige

Mischung aus hochkarätigen Künstlern von außerhalb und einer kleinen Auswahl der vielen hervorragenden Kreativen aus dem Kiez, welche das Leben in unserem Viertel auch bei vielen anderen Gelegenheiten bereichern. In diesem Jahr gab es neun Konzerte, eine Lesung und eine Ausstellungseröffnung.

Dabei waren:  
*Karolyn Tribala*, eine polnisch stämmige Sängerin aus Leipzig. Sie wurde begleitet von einem hochkarätigen Jazzposaunisten und einem nordafrikanischen Griot-Sänger und Balaphonisten. Eine sehr unterschiedliche Kombination, die eine eigene Stilistik entfaltete. Kabarettistische 20er-Jahre-Songs fanden ihren Platz neben jüdischen Liedern, den Griot-Gesängen und südamerikanischen Weisen.



**Ferzelo**  
Mittagstisch  
Partyservice  
Kaffee  
Wein und  
vieles mehr  
Danckelmannstraße 50  
14059 Berlin  
T. 030 - 30 83 90 91 • F. 030 - 74 92 77 90

Kirche für den Kiez  
**EIPHANEN**  
Gottesdienste  
Konzerte  
Ausstellungen  
Vorträge  
Gemeinschaft  
Knobelsdorffstr. 72  
www.epiphanien.de  
Wir vermieten Räume!  
www.epiphanensaal.de  
Kommen Sie gerne vorbei!

**GIRASOLES - SONNENBLUMEN**  
seit 2000  
Spanisch-deutscher Kindergarten  
Jardin infantil español-alemán  
Aufnahme von 2 Monaten bis 6 Jahren  
  
Sophie-Charlotten-Straße 115  
14059 Berlin - Charlottenburg  
Tel.: (030) 30 11 25 96  
E-mail: info@girasoles-berlin.de  
www.girasoles-berlin.de

**Ilka Fiedler**  
Maßanfertigungen  
Kleider, Mäntel, Jacken und Kostüme  
nach Ihren Wünschen  
Kaiser-Friedrich-Str. 1 - 10585 Berlin  
01577 6459976  
www.ilka-fiedler.com  
@ilka-fiedlermodedesign

**Hier ist noch ein Platz frei!**  
Präsentieren Sie sich  
im KiezBlatt.  
Mehr Infos unter:  
<http://klausenerplatz.de/online/kiezblatt/anzeigen-schalten.html>

**WILHELM & MEDNÉ**  
**Bio-Bistro • Catering**  
 Horstweg 35 • 14059 Berlin  
 Di-Sa 17-22 Uhr



**EVENT-LOCATION:**  
 Mietet unser  
 Bistro!

(030) 88 00 79 33  
 info@biobistro.de  
 www.biobistro.de

**BIO**  
 DE-ÖKO-070

Die *Werner Bettge Band* ist wohl die Rockband aus dem Kiez. Die sehr persönlichen Lieder von Werner, von der Liebe, dem Schmerz und den vielen Trotzdem begleiten so manchen schon seit Jahren. Es gibt viele Menschen, die mitsingen können und sich gegenseitig anstecken.

*Annie We* und *Samuel der Ukulelenprediger*, ein Köln-Berliner Duo, überzeugte mit einer Menge kabarettistischen Charmes sowie vielen kleinen textlichen Überraschungen. Trotz der kargen instrumentalen Ausstattung schaffte sie mit ihren zwei Ukulelen Raum für Lieder, die dazu dienen sollen, einen klaren Kopf zu kriegen.



*Lerch & Band*, ebenfalls Nachbarn von uns, traten nach 5 Jahren nun endlich wieder mit ihrem feinen Pop-Jazz auf die Bühne. Darauf hatten viele schon lange gewartet, denn sie sind schon seit Jahrzehnten eine feste Größe in der Klausenerplatz-Kiezzszone.



*Henri Stabel*, ein begnadeter Ober-tonsänger aus dem Norden, ging mit seiner mit allen Wassern gewaschenen Weltmusik unter die Haut.

*Julie Mbotje*, die seit kurzem auch nahe dem Kiez lebt, ist die Neuentdeckung dieses Jahres. Die erstklassige Soul- und Popsängerin ist schlichtweg überzeugend. Sie spielt viele eigene Songs über die kleinen großen und die großen kleinen Momente des Lebens.



Zum Abschluss gab es das *Tal Balshai Trio*, ebenfalls eine feste Größe bei uns. Es präsentierte sein neues Tucholskyprogramm mit Witz, feiner Ironie, und hoch professionell - so wie wir es von ihm gewohnt sind.



**PLATANE 19**

**Gebrauchtwarenhaus**  
 Knobelsdorffstr. 19  
**Kindersecondhand**  
 Wundtstr. 19  
**2. Hand-Möbelladen**  
 Wundtstr. 6  
**2. Hand-Bücherladen**  
 Wundtstr. 8  
 Tel. 030 - 303 077 52

**Fallen lernen**  
 für Kinder und Ältere  
 Judolehrer D. Strack  
 ab 04. November 2024  
 mittwochs, 17 - 19 Uhr  
 im Berggruen-Gymnasium  
 Bayernallee 4, 14052 B.-Westend  
 VfL Zehlendorf e.V.  
 Tel.: 0177 60 65 944  
 12 Termine für € 60,-

**Willkommen bei Aufwind e.V.**  
 Coaching Berlin

Starten Sie mit uns  
 Entdecken Sie Ihre Ressourcen  
 Wir begleiten und unterstützen Sie

Systemisches Coaching bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Ressourcen zu entdecken.  
 Aufwind e.V. ist ein Verein für Coachingsaufgaben in Sozial- und Arbeitswelt.  
 Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Aufwind e.V.  
 fone: +49 (0)30 84 42 61 92  
 mail: welcome@aufwind-coaching.de  
 www.aufwind-coaching.de  
 Kaiser-Friedrich-Str. 89, 10585 Berlin

*Meoneo* sind ein bezauberndes Weltenbummler Pop-Duo aus dem VW-Bus. Man merkt ihnen den Charme der Straßenmusiker an, wobei beide über eine verblüffende Virtuosität verfügen. Sie sind wohl sehr erfahren, den daherlaufenden Passanten die Aufmerksamkeit zu entlocken, zu überraschen und zu verführen. Die Songs machten gute Laune, berührten aber durchaus auch tiefere Schichten unserer Seele.



*Frank Manfreds* ist sicher der stimm-gewaltigste Chansonier aus dem Kiez. Er trat alleine auf und brachte mit seiner Basstimme das Zelt zum Beben.





An einem Abend fanden zudem im *Nachbarschaftszentrum Divan* in der Nehringstraße 8 zwei weitere Veranstaltungen statt. Zuerst gab es eine ganz besondere Ausstellung mit Fotografien der blinden Fotografin *Silja Kor*, danach folgte ein Filmabend bzw. eine Lesung von *Herma Köpernik-Kennel*, die aus ihrem neuen Buch über den berühmten Trickfilmpionier *Wolfgang Kaskeline* las. Mit anderen Worten: eine Menge guter Musik, Kunst und Literatur, ein sehr hohes Niveau, und vielseitig, denn jeder Abend war anders! Es ist immer wieder beeindruckend, wie viel kreatives Potenzial in unserem kleinen Kiez steckt und wie viel Idealismus, dies alles einem Publikum quasi

gratis zur Verfügung zu stellen. Auch das Kinderprogramm war wieder sehr abwechslungsreich und gut besucht. Neben Clown Luciano, dem Theater Jaro und dem Kappedeschle Kaspertheater gab es Kinderschminken und Kindersingen mit Julia, den Mitmachzirkus mit Norbert sowie eine Lesung mit der Kinderbuchautorin Herma Kennel. Außerdem spielte die Kinderjazzband „Black Cat“ unter der Leitung von Christof Gries.

Nach *Kunst im Kiez* ist vor *Kunst im Kiez*. Nächstes Jahr im September gibt es hoffentlich wieder die Gelegenheit. Seien Sie dabei!

**Gerd Kaulard**

## Baumfest auf dem Stadtplatz

### Gemeinschaftsaktion für mehr Grün im Kiez

Erfreulich viele Besucherinnen und Besucher feierten am 28. September 2025 ein buntes, informatives und musikalisches Fest für die Stadtnatur. Mit einer Mischung aus Engagement, Musik, Information und guter Laune wurde der Stadtplatz an der Kreuzung Horstweg/Wundtstraße zum Schauplatz des erstmaligen Baumfests. Mehr als 500 Gäste kamen, um die grüne Vision für den Stadtplatz zu feiern – mit Hüpfburg, Wildstauden, politischen Gästen und jeder Menge Initiativen.



Die Bilanz kann sich sehen lassen:

- Über 1.000 heimische Wildstauden aus der Bezirksgärtnerei wurden verschenkt.
- Neue Patinnen und Paten für Regentonnen und Stadtbäume wurden gefunden.
- Zwei Ämter waren mit ihren Leitern vertreten (Grünflächen sowie Straßen- und Tiefbau).

- Mehr als zehn Politikerinnen und Politiker – vom Staatssekretär für Klimaschutz und Umwelt bis zu Bezirksverordneten – zeigten Präsenz.

Der Bezirksstadtrat für Ordnung, Umwelt, Straßen und Grünflächen, Herr Oliver Schruoffeneger, überbrachte eine erfreuliche Nachricht: Die Finanzierungslücke für den Umbau des Stadtplatzes Horstweg/Wundtstraße ist geschlossen. Der Baubeginn für die nächste Ausbaustufe ist ab März 2026 möglich.

### Ein Fest der Initiativen – diese Gruppen waren dabei:

#### Stadtplatzinitiative Horstweg/Wundtstraße

Die Initiative ist ein offener Zusammenschluss engagierter Anwohnerinnen und Anwohner, die sich für eine Aufwertung des städtischen Raums an der Kreuzung Horstweg/Wundtstraße engagieren. Ziel ist ein einladender Stadtplatz für alle Generationen, der Aufenthaltsqualität, die nachhaltige Verkehrswende und Klimaanpassung zusammenbringt. Seit 2021 wird die Fläche mit Unterstützung des Bezirksamts umgestaltet:

**Gaby's Fusspflege und Kosmetik**

**POINT**  
bei  
Kubail Hair  
www.kosmetik-dunkow.de  
0170 / 416 13 78  
Klausenerplatz 6  
14059 Berlin

## SUCHE

**Praxisräume für Psychotherapie.**

**Auch in Gemeinschaftspraxis im Kiez.**

**Nach Eigenbedarfskündigung**

**Jens Wagner**  
030-3214387  
0178/8513164  
jotwagner@gmx.de

Holzelemente wurden gebaut, Pflanzen gesetzt und neue Nutzungsmöglichkeiten geschaffen. 2025 kamen – gefördert vom Bezirksamt – weitere Begrünungen hinzu. Die Initiative freut sich über Unterstützung aus der Nachbarschaft.  
**Mehr Infos:** [www.stadtplatz-initiative.de](http://www.stadtplatz-initiative.de) Kontakt: [stadtplatz.horst.wundt@berlin.de](mailto:stadtplatz.horst.wundt@berlin.de)

### Baumentscheid Berlin



Mit einem Informationsstand war der Baumentscheid vertreten und sammelte Unterschriften für den geplanten Volksentscheid. Auch mit dabei war der 16-jährige (!) Nuri Falkenberg vom Baumentscheid Berlin, der die Idee für das Baumfest hatte. Er koordinierte die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen und kümmert sich beim Baumentscheid um Teamevents und Kampagnen.  
**Alle Infos:** [www.baumentscheid.de](http://www.baumentscheid.de)

### Kiezbündnis Klausenerplatz – Klima AG



Die Klima AG engagiert sich seit 2022 für mehr Klimaschutz und einen aktiven Austausch im Kiez. Sie trifft sich alle zwei Wochen mittwochs um 19 Uhr im KiezBüro (Seelingstraße 14) und freut sich über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter.  
**Kontakt über:**  
[info@klausenerplatz.de](mailto:info@klausenerplatz.de)  
[helmut.hallier@t-online.de](mailto:helmut.hallier@t-online.de)

Die Klima AG hatte auch den Fotowettbewerb „Biene sucht Balkon“ ausgelobt. Beim Fest wurde an alle zehn Einsender ein Preis vergeben, der von örtlichen Gewerbetreibenden gestiftet wurde.

### Initiative Fritschestraße



Hans Jürgen Zschäbitz und Jörg Wingers führten als charmante Moderatoren mit Humor, Engagement und einem Schuss Eierlikör durch den sonnigen Tag. Die Initiative wurde schon in einem Artikel in Ausgabe Herbst 2025/ Nr. 98 des Kiezblattes ausführlich dargestellt. Sie setzt sich für eine grünere Gestaltung der Straße ein, insbesondere durch bepflanzte Baumscheiben und Gehweg-Regentonnen. Für die Idee einer bienen-, schmetterlings- UND hundefreundlichen Baumscheibe sind sie für den „European award for ecological gardening 2025“ nominiert. Wer gerne Baumpate werden möchte, oder Tipps zum Thema Baumscheiben und Regenwassertonnen sucht, wird hier fündig: [www.einfach-beeten.de](http://www.einfach-beeten.de) oder [www.fritschestr.de](http://www.fritschestr.de)

### Wildstauden aus der Bezirksgärtnerei

Ein Highlight des Fests war die Verteilung von 1.000 heimischen Wildstauden, bereitgestellt von der Bezirksgärtnerei – der einzigen ihrer Art in ganz Berlin. Die lokal gezogenen Pflanzen sind optimal an die Bedingungen im Bezirk angepasst und bieten Nahrung für heimische Insekten. Carsten Knoblauch vom Parkwächterhaus Lietzensee erklärte den ökologischen Wert dieser Pflanzen: „Sie sichern die Lebensgrundlagen unserer lokalen Habitate.“

### Musik, Austausch und gute Laune

Musikalisch untermalt wurde das Fest von „Samira and the yellow dragon flies“ sowie „Bolebam“ – beide Bands stammen aus dem Kiez. Dazu gab es Gespräche, Mitmachaktionen und zahlreiche Informationen rund um Klimaschutz, Stadtgrün und nachbarschaftliches Engagement. Es war ein wunderbarer Tag mit viel Gemeinschaft, Spaß, Information und Aktion für unseren grünen Kiez und die Umwelt. Danke an alle, die dabei waren!

### Ilka Kruska





# Stand des Umbaus der A 100

## Autobahndreieck Funkturm

**D**ie meisten Schlagzeilen hat in den letzten Wochen die Ringbahnbrücke im Autobahndreieck Funkturm produziert. Diesbezügliche zusätzliche Sperrungen wegen des Abrisses der angrenzenden Halenseebrücke haben Anfang November erneut den Umleitungsverkehr verlagert. Über etwaige Auswirkungen für den Klausenerplatz-Kiez kann wegen des KiezBlatt-Redaktionsschlusses Ende Oktober hier noch nicht berichtet werden.

Die vorstehenden Maßnahmen – wie auch der Neubau der beiden Brücken – werden außerhalb des Planfeststellungsverfahrens durchgeführt. Ob das in der vorgesehenen Form rechtlich zulässig ist, müsste eigentlich überprüft werden. Der Bauauftrag ist bereits erteilt und die Arbeiten haben begonnen. Im weiterlaufenden Verfahren für den Rest des Autobahndreiecks warten wir auf die als Ergebnis des Erörterungstermins beauftragte Erweiterung der Verkehrsmengenprognosen sowie der Lärmprognosen rund um die Anschlussstelle der A 100 an der Knobelsdorffstraße. Zum Fertigstellungstermin gibt es bisher keine Angaben.

### Westendbrücke

Für den Bau der Westendbrücke wird es nun kein

Planfeststellungsverfahren mehr geben. Die zuständige Behörde, das Fernstraßen Bundesamt, hat das Verfahren auf Antrag eingestellt. Bundesverkehrsministerium und Autobahn GmbH glauben den Neubau auch so durchführen zu können. Rechtlich ist das bei dem vorgesehenen Vorgehen aus Sicht des Kiezbündnisses allerdings zweifelhaft. Inzwischen ist auch der nicht über die S-Bahngleise führende Teil der alten Brücke abgerissen. Der Bauauftrag für die neue Brücke an alter Stelle soll im November 2025 erteilt werden. Die Verkehrs-AG im Kiezbündnis sieht allerdings nach wie vor Probleme mit dem Lärmschutz für die Anwohnenden in der Sophie-Charlotten-Straße (und natürlich auch auf der anderen Seite der Autobahn). Das Aufbringen von Lärm verringerndem Asphalt war schon im Planfeststellungsverfahren vorgesehen. Das stellt aus unserer Sicht auch den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik dar und muss insofern sowieso erfolgen. Der vorher nur als Möglichkeit überlegte passive Lärmschutz durch Einbau entsprechender Fenster für einen Teil der Wohnungen wurde inzwischen verbindlich festgelegt.

Allerdings soll die Bewertung zur Erforderlichkeit des Einbaus von Schallschutzfenstern nun im Rahmen

der „Lärmsanierung“ erfolgen und nicht nach den im Planfeststellungsverfahren geltenden geringeren Grenzwerten der Bundesimmissionschutzverordnung. Im letzteren Fall hätten also mehr Wohnungen Schallschutzfenster bekommen. Anwohnende, die keine besseren Fenster bekommen, die bei offenem Fenster schlafen oder ihren Balkon benutzen wollen, sind dem Autobahnlärm schutzlos ausgesetzt. Deshalb fordert das Kiezbündnis auch weiterhin einen Schallschutztunnel auf der Westendbrücke (siehe hierzu KiezBlatt 98). Nur eine solche Lösung würde den erforderlichen Schutz der Gesundheit der Anwohnenden wenigstens halbwegs sicherstellen.

### Rudolf-Wissel-Brücke

Nichts Neues gibt es zum dritten A-100-Projekt mit Kiezbetroffenheit, der Rudolf-Wissel-Brücke. Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens wird von der zuständigen Behörde momentan der Erörterungstermin ausgewertet. Dazu gehört auch die Bewertung der vom Kiezbündnis als unzureichend kritisierte Alternativenprüfung bzgl. Tunnel- statt Brückenlösung.

wn



# Allet wat leuchtet

## Abschied von HOBEX

**W**o gehen Sie hin, wenn Sie eine besondere Glühbirne, ein spezielles Werkzeug oder eine freundliche und sachkundige Beratung brauchen?

Zu Hobex natürlich!

Schon seit 50 Jahren ist Hobex in der Wundtstraße 24 ansässig. Aber demnächst soll er geschlossen werden. Erika und Klaus Peter Klahr sind schon dabei ihren Laden auszuräumen. Man bekommt aber noch Glühlampen, die gar nicht mehr hergestellt werden, von denen die Restbestände noch verkauft werden dürfen, oder ganz besondere Größen, wie z.B. 1000 Watt Birnen. Es gibt eine reiche Auswahl an Leuchtmitteln und Werkzeugen, auch Spezialwerkzeuge für Elektriker, die man sonst nirgends bekommt. Ich habe vor ein paar Jahren einen Staubsauger bei Hobex gekauft, mit dem ich sehr zufrieden bin.



Vor 10 Jahren hatten wir schon einmal ein Porträt von Erika und Klaus Peter Klahr im KiezBlatt, mit ihrem Hund Max'I. Der Max'I lebt nicht mehr, aber es gibt noch viele Geschichten von ihm. Er hatte die ganze untere Wundtstraße im Blick und sehr viele Freundinnen und Freunde bei den Anwohnern, und viele Gönnerinnen. Ein guter Freund von Max, ein Oberst bei der Bundeswehr, wurde einmal beobachtet, wie er ein Würstchen aß während Max bittend vor ihm stand – da hielt er es Max hin, der biss ordentlich ab, anschließend biss der Oberst selbst wieder ab, und so im Wechsel teilten sie friedlich miteinander. Ich frage nach den Beweggründen für die Schließung des Ladens. Es gab 2019 einen Hausbesitzerwechsel. Die neuen Besitzer haben sofort gekündigt, dann haben Klahrs die Werkstatt neben dem Laden geräumt, den Laden durften sie noch ein Jahr weiter nutzen. Aber dann kam Corona und nichts passierte. Und so sind sie noch immer drin.

Wenn man auf die Geschichte guckt, dann kam in der ersten Zeit der Umsatz über den Laden und die Werkstatt, als es noch nicht so viele Baumärkte gab – „damals boten wir neben dem normalen Zuschnitt auch

die Montage von Gardinenbrettern, Möbeln etc. an, wir haben oft bis in die Nacht gearbeitet“. Dann kam die Corona-Zeit und der Umsatz blieb gut, da der Laden geöffnet bleiben durfte, weil sie auch einen Großhandel betreiben und viele Handwerker bei ihnen einkaufen konnten. Viele Privatkunden sind allerdings auf Internetbestellungen umgestiegen und sind dann nach Corona leider beim Internet geblieben. Und so sank der Umsatz bei diesem Kundenkreis merklich. Es gab immer Zeiten, wo man wieder neu schauen musste, wie man den Laden halten kann. Und eine Zeitlang haben sie Telefonbücher transportiert, als diese überall von den Postämtern eingesammelt wurden, um wieder auf einen grünen Zweig zu kommen und ihren LKW zu beschäftigen. Generell gibt es durch Firmenverkäufe oder allgemeine Übernahmen sinkende Umsätze.

Nach Schließung des Ladens sind sie noch erreichbar über die Telefon-Nr. 030/ 3 21 40 40, über die sie auch jetzt erreichbar sind, falls jemand noch Bedarf hat an speziellen Leuchtmitteln oder Werkzeugen.

**hb**

neu im Kiez

## Handy Royal

Bereits seit Sommer bietet Ismail Abou Saouda in der Nehringstr. 23 einen Handy-Reparaturservice an. Er schließt damit eine Lücke in den Kiezzgeschäften, denn wie wir aus den Erfahrungen des Repair Cafés wissen, gibt es viele Menschen, deren Handys ihren Besitzern Probleme bereiten, seien es Defekte oder auch nur Schwierigkeiten mit der Bedienung ihrer Mobiltelefone. Für Rentner bietet Ismail sogar eine kostenlose Unterrichtung an. Aber auch andere

Besucher werden freundlich beraten, ohne dass gleich Kosten anfallen. Ismail ist in Berlin geboren, seine Eltern stammen aber aus Palästina;



sie sind über mehrere Stationen in Berlin gelandet. Er ist hier zur Schule gegangen, hat Abitur gemacht und sogar Dienst bei der Bundeswehr geleistet. Seither studiert er Informatik. Trotzdem hat er Öffnungszeiten seines Laden von Montag bis Freitag 10 bis 18 und Sonnabend von 11 bis 18 Uhr. Telefonisch ist er unter 48 62 43 62 erreichbar, in Notfällen sogar außerhalb der Öffnungszeiten unter 0157-38 06 96 46.

**kb**



# Befristet, möbliert, teuer

## Nehringstr. 4a: Vermieter vernichtet bezahlbare Mietwohnungen trotz Milieuschutz

**S**eit 2020 steht das Gebiet um den Klausenerplatz unter Milieuschutz. Ziel des Milieuschutzes ist es u.a. die Verdrängung von MieterInnen zu erschweren. Immer wieder nutzen Immobilienunternehmen jedes Schlupfloch um ihre Rendite zu erhöhen. Die MieterInnen und Gewerbetriebe im Haus Nehringstraße 4a können davon anschaulich berichten. Zunächst sind die einzelnen Wohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt worden. Da in Milieuschutzgebieten die Wohnungen innerhalb von 7 Jahren zunächst an die MieterInnen verkauft werden müssen, ist die schnelle Verwertung erschwert. Um die Mieteinnahmen schneller zu erhöhen kamen sie auf die Idee, die unbefristeten Mietverträge bei Neuvermietungen in möblierte Kurzzeitmietverhältnisse umzuwandeln. Es wurden dabei Mietpreise von bis zu 32 €/qm aufgerufen.

Der Vermieter hatte beim zuständigen Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf einen Antrag auf Genehmigung von Sanierungsmaßnahmen gestellt, allerdings die geplante Nutzungsänderung des Vermietungsmodells von unbefristet auf möbliert befristet nicht angezeigt und keine Genehmigung erhalten. MieterInnen haben mit einer Einwohnerfrage auf diesen Sachverhalt hingewiesen und das Bezirksamt gefragt, was das Bezirksamt dagegen unternimmt, da diese Nutzungsänderung von den angestammten MieterInnen im Kiez nicht bezahlt und überbezahlte Kurzzeitmietverhältnisse die Verdrängung der Kiezbewohner befördert und Vernichtung von bezahlbarem Wohnraum die Folge ist. In einer derartigen Nutzungsänderung wird somit gegen Sinn und Zweck des Milieuschutzes verstoßen. Das Thema wurde von VertreterInnen der MieterInnen auf der Sitzung des Milieuschutzbeirates Anfang Oktober mit dem Ergebnis angesprochen:

Das Bezirksamt will den Sachverhalt prüfen!?

Nun ist das Bezirksamt am Zug. Der Baustadtrat Herr Brzezinski (CDU) muss dieser Praxis Einhaltung gebieten, denn jede kurzfristig vermietete Wohnung fehlt langfristig.

Dies fordert auch der Berliner Mieterverein anlässlich der Vorstellung einer Studie des IfSS Instituts: „Grauer Wohnungsmarkt-möblierte Kurzzeitvermietung & Ferienwohnungsangebote“. Auch der ASIA-Laden von Frau Lo wurde Opfer der Verwertungsstrategie des Vermieters, da Frau Lo das überbezahlte Kaufangebot des Vermieters nicht finanzieren konnte, wurde ihr Mietvertrag nicht verlängert. Der ASIA-Laden schloss daher Ende November endgültig (siehe Bericht im Kiezblatt 98).

**Klaus Helmerichs**

## Aktuelle Ausstellungen

### **Bröhan Museum, Schloßstr. 1a**

Glamour und Geometrie  
Art Déco in der Illustration. Blackbox#17  
20. Nov. - 26. April 2026  
Havelluft und Großstadtlicher.  
Stadt und Land in der Male-  
rei der Berliner Secession  
17. Okt. - 22. Febr. 2026

### **Café Kunst Genuss, Fritschestraße 68**

Lidia Beleninova (Malerin & Dichterin)  
Blaue Stunde Berlin  
18. Okt. - 31. Dez. 2025

### **Villa Oppenheim, Schloßstr. 55**

Helga Goetze: „weibliches Wesen,  
geistig vielseitig interessiert, sucht“  
26. Sept. - 15. März 2026

### **Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank, Kaiserdamm 105**

Paradies (Christian Thoeke,  
Künstler & Kurator)  
10. Sept. - 7. Dez. 2025  
Klasse in Weißensee! Wolfgang  
Peuker & seine Schüler/innen  
11. Febr. - 5. Juli 2026

### **Käthe Kollwitz Museum, Spandauer Damm 10**

Stille Kraft  
8. Nov. - 18. Jan. 2026  
„Die ‚Penthesilea‘ haben wir  
noch nicht gesehen“  
Käthe Kollwitz und das Theater  
21. Febr. - 3. Mai 2026

### **Sammlung Scharf-Gerstenberg, Schloßstr. 70**

Möglichkeiten einer Insel  
Denken in Bildern von  
Gerstenberg bis Scharf  
19. Dez. - 3. Mai 2026

### **Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176**

Udk Berlin Art Award 2025  
Louisa Boeszoermy, Miriam Döring,  
Clemens Schöll Daria Syvakos  
22. Nov. - 15. Febr. 2026  
13. Marianne Werfkin Preis 2025  
26. Nov. - 15. Febr. 2026

### **Irre Lichter. (Frauenmuseum Berlin e.V.)**

Caty Forden, Uschi Nihaus,  
Beate Spitzmüller 28. Nov. - 1. März 2026  
**ks**

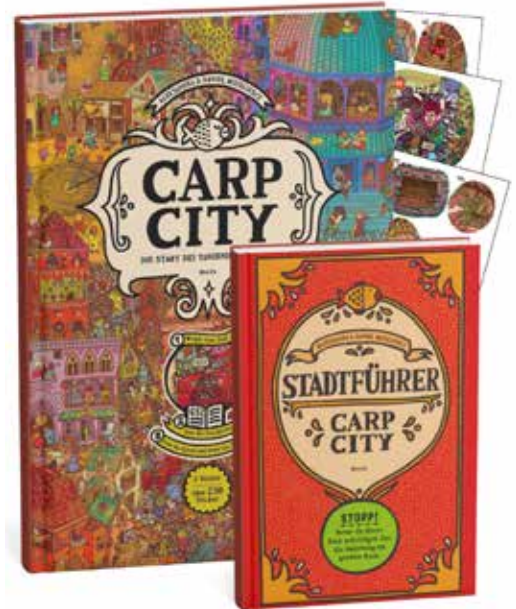
## Mottet eure Konsolen ein, hier kommt das Spiel aller Spiele!

Unser heutiger Tipp ist viel mehr als „nur ein Buch“ und eignet sich hervorragend als außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie. Aleksandra Mizielińska und Daniel Mizieliński, polnische Illustratoren- und Kinderbuchmacher, haben aus ihrer großen Leidenschaft für Brettspiele eine quasi neue Kunstform geschaffen: „Carp City – Die Stadt des tanzenden Karpfens“. Ein großes Wimmelbilderbuch blättert eine ganze farbenfrohe Welt detailverliebt auf. Begleitend erzählt ein „Stadtführer“ die Geschichten zu den zahllosen Vorkommnissen, die man auf den Bildern entdecken kann. Es gilt, unzählige Rätsel und Aufgaben zu lösen. Das letzte Sahnehäubchen sind die über 250 Sticker,

mit denen man jeweils nach erfolgreich abgeschlossener Mission Stück für Stück die Wimmelbilder verändert. Klingt erst mal etwas kompliziert, erschließt sich aber schnell und ist ein riesiges Vergnügen für alle großen und kleinen Spielefreunde von 8-99. Wer einmal begonnen und sich von der „Carp City“-Sucht hat anstecken lassen, wird merken, dass man mit diesem Buch womöglich nie fertig wird! Zumindest durch den langen Winter bringt einen dieses besondere Gesamtkunstwerk ganz sicher aufs Beste.

A. Mizielińska & D. Mizieliński, Carp City  
Moritz Verlag 2025, 36 €

Inga Godolt, Buchhandlung Godolt



## Kieznotizen

### Schrittgeschwindigkeit im Kiez

Der Container für die Sammlung von Altkleidung an der Schloßstraße bietet seit langem einen unerfreulichen Anblick: Herausgerissene Kleidungsstücke lagen auf dem Bürgersteig. Die Klappe, durch die Altkleider in den Container geworfen werden können, ist oft blockiert, so dass Altkleidersäcke neben dem Container abgelegt werden. Das Deutsche Rote Kreuz, das für die Altkleidersammlung verantwortlich ist, bestreitet, dass der Container überfüllt und die Klappe blockiert sei. Das DRK beklagt aber seit dem vergangenen Jahr vermehrt Plünderungen an seinen Altkleidercontainern. Wegen der hohen Nachfrage wurde ein zweiter Altkleidercontainer aufgestellt. Statt einer dreimaligen Leerung pro Woche würde nun eine tägliche Leerung stattfinden, teilte das DRK dem KiezBlatt mit. Bei

einem späteren Besuch erwiesen sich die Container tatsächlich als in einem vorbildlichen Zustand.



Bleibt zu hoffen, dass dies so bleibt... Während die Altkleidercontainer jetzt gepflegt wirken, werden die daneben stehenden Glascontainer des Grünen Punkts leider als Ablageort für Sperrmüll genutzt. Die für die Glascontainer zuständige Berlin Recycling verweist auf Anfrage an die BSR, die für den Müll auf öffentlichen Straßen zuständig sei.

### Buchhinweis

In Buchform ist der erste Teil zur Regionalgeschichte von Charlottenburg-Wilmersdorf erschienen. Es wird ein Überblick über die historische Entwicklung von Charlottenburg und Wilmersdorf gegeben und der Bereich zwischen Schloßstraße und Spree in Charlottenburg genauer betrachtet. Das Buch hat 294 Seiten und enthält viele Fotos und Karten. Es kostet incl. Versand 24 € und ist über [info@damals-in-berlin.de](mailto:info@damals-in-berlin.de) zu bestellen. Laut Autor wird der zweite Teil der Regionalgeschichte auch den Klausenerplatz-Kiez beinhalten.

### Kiezflohmarkt

Der Herbst-Flohmarkt fand erstmals an einem Sonntag statt. Dennoch waren zahlreiche Anwohner mit Ständen vertreten, die Stimmung war wie immer gut. Leider blieben





In unserem Kiezbüro findest du einen informativen Flyer, der genau erklärt, welche Rohstoffe in Handys stecken, warum ihr Schutz so wichtig ist und welche Auswirkungen der Rohstoffabbau weltweit auf Menschen und Umwelt hat.

So funktioniert's:

- Akku entnehmen (wenn möglich)
  - Gerät in die Sammelbox legen
- Ort: Kiezbüro Seelingstraße 14  
Sobald die Box voll ist, senden wir die gesammelten Geräte zur Weiterverarbeitung an die Deutsche Telekom. Mach mit oder sag es weiter und hilf dabei, Ressourcen zu schonen, die Umwelt zu schützen und Menschenrechte zu achten!

### Isa Pätzold Zille-Preis

Unser Cartoonist Lo Graf von Blickensdorf wurde von der Stadt Radeburg (bei Dresden), dem Geburtsort von Heinrich Zille, im Rahmen einer Ausstellung der diesjährige Heinrich-Zille-Publikumspreis verliehen. Das Motto der Ausstellung war „Mensch, Alter! Je oller, je doller“ und lief vom 12. Januar bis 10. April 2025 im Heimatmuseum Radeburg. Es wurden rund 100 Karikaturen von einer Jury ausgewählt, die im Museum ausgestellt wurden. Alle Besucherinnen und Besucher konnten ihrem Lieblingsbild ihre Stimme geben. die



meisten gingen an die Karikatur von Lo Graf von Blickensdorf, der übrigens gegenüber von Zilles Wohnhaus in der Sophie-Charlotten-Straße 88 wohnt. Zufall oder Vorhersehung?

### Sperrmülltag erfolgreich

Der von der BSR gemeinsam mit dem Kiezbündnis veranstaltete Sperrmülltag am 25. Oktober war überaus erfolgreich. Zahlreiche Kiezanwohner kamen zum Klausenerplatz, um dort in die Pressfahrzeuge der BSR nicht mehr benötigte Möbel und anderen Sperrmüll zu entsorgen. Und Gegenstände, die noch brauchbar waren, wurden zur weiteren Verwendung durch andere Besucher auf einem Krempelmarkt angeboten, was ebenfalls fleißig genutzt wurde. Erstaunlich, was sich so alles in einem Jahr in den Kellern ansammelt. Und im kommenden Jahr wird es auch wieder so sein ...

wieder viele Sachen liegen. Deshalb waren wir den Jungs und Mädels von Borussia19 dankbar, die uns beim Aufräumen wieder tatkräftig unterstützt haben. Aber dennoch bleibt der Appell an alle Beteiligten aktuell, alle Sachen nach Ende des Flohmarkts beiseite zu räumen.



### Alte Handys smart genutzt - Menschenrechte und Umwelt schützen!

Seit einiger Zeit sammeln wir in unserem Kiezbüro alte Handys und Smartphones - ganz einfach und unkompliziert über eine Sammelbox der Deutschen Telekom. Aber warum überhaupt? Die Antwort ist simpel: Geräte, die noch funktionsfähig sind, werden aufbereitet und können anschließend wiederverwendet werden. Alle anderen werden fachgerecht recycelt. Dabei werden wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen, anstatt sie neu abbauen zu müssen.





Seine Erfahrung bei der Ladensuche ist, dass er viel Hilfe bekommen hat und dass, wenn man ehrlich fragt, man auch Hilfe bekommt.

Er führt alle bekannten Tages- und Wochenzeitungen und freut sich, dass die Menschen im Kiez noch Zeitung lesen.

**hb**

### **Frühstückscafé für Alleinerziehende**

Für Alleinerziehende mit Babys und Kleinkindern gibt es seit November ein neues Angebot im Kiez, um einen Ort zur Begegnung, zum Erfahrungsaustausch und zur

Gemeinschaft zu schaffen. In unserem Kiez leben bekanntlich besonders viele Alleinerziehende, die oftmals isoliert voneinander versuchen, die Alltagsprobleme zu bewältigen. Der Kinder- und Jugendhilfeträger „socioanos“ bietet für sie etwa zwei Mal im Monat mittwochs von 10 bis 12 Uhr in der Danckelmannstr. 52 ein gemeinsames Frühstück an. Organisiert wird dieses kostenfreie Angebot von Jana Meyer und Sirka Düwelt (gefördert durch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf). Anmeldungen gerne über [treffpunkt.alleinerziehende@socioanos.de](mailto:treffpunkt.alleinerziehende@socioanos.de).

Die nächsten Termine: 10.12.2025, 07.01.2026, 21.01.2026

Weitere Infos bekommen Interessierte unter diesem QR-Code:



### **Lotto, Presse, Tabak**

Der Zeitungsladen an der Ecke Stadtplatz/Wundtstraße 14 hat einen neuen Besitzer. Seit dem 1. September 2025 führt Krishna Mahato den Zeitungsladen.

Und er bietet alle Angebote und auch den Paketdienst weiter an wie bisher. Das wissen die Stammkunden sehr zu schätzen. Sie hatten den vorigen Besitzer gebeten, einen netten Nachfolger zu finden und haben sich bei Krishna Mahato schon bedankt, dass er den Laden übernommen hat.



## **Nehring Grundschule**

**D**ie Nehring-Grundschule trauert um Maritta Hoheisel-Zinn, die über viele Jahre hinweg als ehrenamtliche Lesepatin unsere Schulgemeinschaft bereichert hat.

Mit großem Engagement und Herz unterstützte sie zahlreiche Schüler:innen beim Lesenlernen und schenkte ihnen nicht nur Zeit, sondern auch

Vertrauen und Ermutigung. Ihre ruhige, zugewandte Art schuf ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Kindern, die ihr mit Freude und Offenheit begegneten.

Maritta Hoheisel-Zinn war im Kiez fest verwurzelt und verstand es, Bildung und Gemeinschaft miteinander zu verbinden. Ihr Wirken reichte weit

über das Klassenzimmer hinaus. Wir danken ihr von Herzen für ihre Zeit, ihre Wärme und ihre unermüdliche Unterstützung. Ihr Andenken wird in unserer Schule lebendig bleiben.

**Die Schulgemeinschaft der Nehring-Grundschule**



# Das Kiezbündnis informiert

## Neuer Vorstand

**A**m 25. Oktober 2025 haben wir bei unserer ordentlichen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt – ganz offiziell und für die nächsten zwei Jahre. Nachdem drei Mitglieder des bisherigen Teams, das erst im März dieses Jahres gewählt worden war, aus persönlichen Gründen aufhören mussten, stand nun eine Neuwahl an. Sabine Weidmann (1. Vorsitzende, auf Foto hinten), Uwe Schütt (2. Vorsitzender) und Beate Katzenbach (Kassenwartin) haben erneut kandidiert und einstimmig das Vertrauen aller anwesenden Mitglieder erhalten.



In den vergangenen Monaten – von März bis Oktober – haben die drei gemeinsam mit vielen engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern schon viel bewegt. Unsere Räume in der Seelingstraße wurden fast vollständig renoviert; jetzt laden sie mit ihrer freundlichen, offenen Atmosphäre zum Beisammensein, Plaudern und Mitmachen ein – ganz im Sinne unseres Kiezbündnisses.

### Kiez-Weihnachtsmarkt abgesagt

In diesem Jahr findet leider kein Kiez-Weihnachtsmarkt statt. Die Baustellensituation vor dem Bröhan Museum in der Schloßstraße, insbesondere die durch die Baucontainer deutlich eingeschränkte Fläche sowie die fehlende Fluchtmöglichkeit Richtung Schloßstraße auf einer ca. 20 m langen Strecke, macht eine sichere Durchführung unmöglich.

### Repair-Café

Das Repair-Café ist seit November in neuen Räumen zu finden. Vom Vorderhaus ging es ins Hinterhaus. Die neue Adresse ist somit Sophie-Charlotten-Str. 30a. Die kommenden Termine: 4. und 18. Dezember 2025; 8. und 22. Januar 2026; 4. und 18. Februar; 5. und 19. März; 2. und 16. April; 7. und 21. Mai; 3. und 17. Juni



## Impressum

Das KiezBlatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin und erscheint vierteljährig. Die Auflage beträgt 4000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis und wird über Anzeigen finanziert.

V.i.S.d.P:

Klaus Betz, Schloßstr. 2H • 14059 Berlin

Redaktion:

c/o • KiezBüro, Seelingstr. 14 • 14059 Berlin

Tel.: 30 82 44 95 und Fax: 30 82 44 98

E-Mail: [info@klausenerplatz.de](mailto:info@klausenerplatz.de)

Internet: [www.klausenerplatz.de](http://www.klausenerplatz.de)

Neue Öffnungszeiten: KiezBüro, Seelingstraße 14

Montag bis Mittwoch von 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag geschlossen

Freitag von 10 bis 14 Uhr

Sprechzeiten: Gewobag - Mieterbeirat

Mieterclub • Neue Christstraße 8

Ab 18.08.2017 alle zwei Wochen jeweils

donnerstags von 17.15 bis 19.00 Uhr

Bitte beachten Sie auch den Schaukasten

am Mieter-Club bzgl. etwaiger Änderungen

[mieterbeirat@klausenerplatz-kiez.de](mailto:mieterbeirat@klausenerplatz-kiez.de)

Bezirksamt Charlottendorf-Wilmersdorf

Rathaus Charlottenburg

Otto-Suhr-Allee 100 • 10585 Berlin

Postadresse: 10627 Berlin, Tel. 90291-0

[www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de)

Bürgerämter

Bürgeramt Heerstr.

Heerstr. 12/14 • 14052 Berlin

Bürgeramt Wilmersdorfer Arcaden

Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße,

Ecke Schillerstraße

Bürgeramt Hohenzollerndamm

Hohenzollerndamm 117 • 10713 Berlin

Hier auch Barzahlung möglich!

Für alle Ämter gilt: Vorherige telefonische

Terminvereinbarung

unter 115 bzw. auf Website des Bezirks:

[berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/](http://berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/)

[org/buergerdienste](http://org/buergerdienste)

Polizeiabschnitt 24

Kaiserdamm 1, 14057 Berlin

Tel.: 4664 - 224 701 (Für alle Nicht-Notfälle)

Ingeborg-Bachmann-Bibliothek

Nehringstr. 10 • 14059 Berlin

Montag, Mittwoch, Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag von 12.00 bis 16.00 Uhr

Tel. 9029 - 24313/24361

[www.voebb.de](http://www.voebb.de)

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

Villa Oppenheim

Schloßstr. 55 (Otto-Grüneberg-Weg)

Dienstag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr Samstag,

Sonntag und Feiertage 11.00 - 17.00 Uhr

Tel.: 9029 - 24106

[museum@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:museum@charlottenburg-wilmersdorf.de)



## Lebendiger Adventskalender

1-Dec	Mo	Stadtteilzentrum Divan, Nehringstr. 8
2-Dec	Di	Atelier Holzbildhauerin Mira Bergmüller, Neufertstr. 6
3-Dec	Mi	Gospel Euphonic Voices im MASA, Seelingstr. 34
4-Dec	Do	Fleischerei Bauermeister, Danckelmannstr. 11
5-Dec	Fr	TEE-O-D' OR, Klausener Platz 15
6-Dec	Sa	16 Uhr: Weihnachtl. Singen, Café Morgenlicht, Seeling-, Ecke Schlosstr.
7-Dec	So, 2. Adv.	Adventskonzert in der Remise, Christstr. 8a
8-Dec	Mo	Milidia Feinkost, Nehringstr. 3a
9-Dec	Di	Kiezbündnis, Seelingstr. 14
10-Dec	Mi	Komm-und-Sieh, Neue Christstr. 5, Eingang Nehringstr.
11-Dec	Do	eckRAD, Nehringstr. 34
12-Dec	Fr	Adventgemeinde, Schlosstr. 6
13-Dec	Sa	Gimme Gelato, Wundtstr. 15
14-Dec	So, 3. Adv.	Block-Ini Ziegenhof, Danckelmannstr. 16
15-Dec	Mo	Bibliothek, Nehringstr. 16
16-Dec	Di	Con Fuoco-Chor, Nehringschule (Aula 3. OG)
17-Dec	Mi	OmniAudio-Tonstudio, Danckelmannstr. 9
18-Dec	Do	Lietzenchor, Nehringstr. 8
19-Dec	Fr	Saz-Vorführung, Wundtstr. 13 (Büro Radziwill)
20-Dec	Sa	Live Sound + Vollton-Cajons, Am Bahnhof Westend 2,
21-Dec	So, 4. Adv.	Café Hewri, Nehringstr. 23
22-Dec	Mo	Mantra singen, MASA, Seelingstr. 33
23-Dec	Di	Schloss-Weihnachtsmarkt, Treffen am Haupteingang
24-Dec	Mi	ZAP, Seelingstr. 22

Uhrzeit: immer 18 bis 19 Uhr

Stand 31.10., Änderungen vorbehalten, bitte Plakate beachten